

I. Leitfragen für die Berichterstattung und Rückmeldung zu innovativen Lehrprojekten

1. Titel des Projekts, Ansprechperson(en)

Critical Cultural Literacy Online, Dr. Kylie Crane (Antragstellerin) & Dr. Carly McLaughlin (Projektleitung)

2. Welche (Haupt-)Ziele wollten Sie erreichen?

Ursprünglich wurde das Lehrprojekt konzipiert als ein Outreach-Projekt mit dem Ziel, unsere Lehre nach außen zu erweitern und vor allem strukturell benachteiligte Studieninteressierte (vor allem (aber nicht ausschließlich) Asylsuchende) zu erreichen und ggf. anzuwerben. Das Lehrprojekt ist Teil eines größeren Vorhabens, unser Basismodul Literatur- und Kulturwissenschaft komplett online anbieten zu können.

Bei der Antragstellung sollte das Projekt die Entwicklung von zwei Onlinekursen beinhalten: einen kürzeren Kurs mit 7 Einheiten, der eine Einführung in die englisch-sprachigen Cultural Studies bieten sollte, sowie einen längeren Kurs, welcher im Rahmen von 12 Einheiten eine Einführung in die englisch-sprachige Literaturwissenschaft, sowie ein tieferes Verständnis für Themen der Cultural Studies, bieten sollte.

Bald nach Projektbeginn wurde offensichtlich, dass diese Ziele zu hoch gestellt worden sind, sodass wir uns auf eine vollständige Entwicklung und Fertigstellung des kürzeren Kurses konzentrierten. Diese Zielanpassung ~~wurde~~ entstand auch unter Berücksichtigung der geplanten Einbindung von diversen Stakeholders und Hilfseinrichtungen an der Universität Potsdam, sowie durch die enge Zusammenarbeit mit vielen KollegenInnen am Institut, die eine sehr hohe Koordinationsarbeit forderte. In diesem Zusammenhang fanden zwei Workshops statt, die die Einbindung diverser MitarbeiterInnengruppen bedeuteten, und zu terminlichen Verzögerungen führten.

Jedoch ist es Dr. McLaughlin, zusammen mit den studentischen Hilfskräften Mohammad Dalla und Philip Eybing, gelungen, den Kurs „Critical Cultural Literacy Online“ fertig zu stellen: ein multimedialer Digitalkurs, der sich zum Ziel gesetzt hat, anspruchsvolle theoretische Ideen und Begriffe aus den britischen Kulturwissenschaften in zugänglicher Form zu vermitteln.

Die Arbeit an dem zweiten Kurs („Critical Literary and Cultural Analysis Online“) wird während des laufenden Semesters (Sommersemester 2020) ,mit der finanziellen Unterstützung von EDUC, fortgeführt.

Gleichzeitig wurde sehr schnell klar, dass das Lehrprojekt auch für unsere Lehre am Institut, also für unsere eigenen Studierenden, eine bedeutsame Ergänzung darstellt. Durch den unerwarteten Umstieg auf Online-Lehre in diesem Semester hat sich diese Vermutung bestätigt: Lehrende konnten auf die bereits fertiggestellten Lehrinhalte zurückgreifen und sie erfolgreich in die laufende Lehre einbinden. Gleichzeitig werden diese Inhalte—unter Begleitung von Lehrenden—getestet und Erfahrungswerte gesammelt. Auch in anderen Lehrveranstaltungen konnten Kursinhalte des Online-Kurses modular eingesetzt werden. Es ist schon jetzt klar, dass der neue Online-Kurs in Zukunft ein elementarer Bestandteil des Grundkurses Introduction to Cultural Studies werden wird. Wir machen also gerade die konkrete Erfahrung, wie gut digitale Lehrformate unsere Präsenzlehre ergänzen. Somit hat das Lehrprojekt auch einen wichtigen Beitrag zum Blended Learning am Institut geleistet. In dieser Hinsicht können wir sagen, dass wir das ursprüngliche Ziel – nämlich die Entwicklung eines Outreach-Lehrprojekts – sogar übertroffen haben.

3. Wie können diese Ziele in das zukünftige Leitbild Lehre der Universität eingeordnet werden in Bezug auf die Themen Forschungsorientierung, Tätigkeitsfeldorientierung und Persönlichkeitsbildung, interdisziplinäre und fachübergreifende Lehre, zielgruppenspezifische Lehre sowie Studierenden- und Kompetenzorientierung? Den aktuellen Entwurf des Leitbilds finden Sie unter

<https://www.uni-potsdam.de/zfq/leitbildlehre/>

Am ehesten ist das CCLO Projekt unter „zielgruppenspezifische Lehre“ einzuordnen. Durch das MOOC-Angebot werden gezielt Studieninteressierte angesprochen, welche ein Interesse für Cultural Studies-Themen, wie zum Beispiel Gender, Race, Class, haben, sowie Menschen, die im Kulturbereich tätig sind.

Gleichzeitig spiegelt dieser Kurs die Studierenden- und Kompetenzorientierung des Leitbilds Lehre wider. Bei der Entwicklung des Lehrmaterials sowie der Lernaktivitäten des CCLO wurden die Methoden des Constructive Alignment eingesetzt. Auf der Learning-Plattform Moodle wird am Anfang jeder Einheit der Lehrplan dargestellt. Er besteht aus einer Übersicht der zu behandelnden Themen mit konkreten Hinweisen zu den Fachbegriffen und Lernzielen. Ein kurzer Text am Ende der Einheit dient als Zusammenfassung und Übergang zum nächsten Thema. Somit haben wir einen transparenten Lehrpfad erschaffen, der die Studierenden bei ihrem Lernprozess begleitet: Durch diese lernerorientierte Organisation können sich die Studierenden im Lehrstoff immer orientieren. Wir haben in diesem Semester schon Feedback bekommen, dass diese lernerorientierte Darstellung des Lehrstoffes bei Studierenden sehr gut ankommt.

Ein wichtiger Bestandteil unseres Lehrkonzeptes ist die Überzeugung, dass ‚critical cultural literacy‘, ähnlich wie Medienkompetenz oder kritisches Denken, kein trockenes Lehrziel ist, sondern ein wichtiges Werkzeug für das Leben auch ausserhalb der Universität. Durch das Erlernen der Grundlagen der Kulturanalyse erlangen unsere Studierenden auch Lebenskompetenzen.

4. Wie haben Sie Ihre Projektziele umgesetzt? Was wurde im Einzelnen gemacht? Bitte benennen Sie förderliche Aspekte und ggf. Hürden.

Die übergeordnete Fragestellung unseres Lehrkonzeptes lautete: wie können wir unseren Lehrstoff, das heißt, die Grundlagen der britischen Kulturwissenschaften sowohl inhaltlich als auch praktisch zugänglich machen? Unser didaktisches Leitprinzip für die Entwicklung des Kurses lautete Zugänglichkeit: nicht nur im Sinne von Wissen für alle, sondern auch im Sinne von Verständlichkeit von Wissen.

Unsere Lösung war, eigene digitale Lehrmaterialien zu entwickeln, die in 7 kompakten aufeinander aufbauenden Einheiten die Grundlagen der britischen Kulturwissenschaften auf der Learning-Plattform Open Moodle vorstellen. Die Zugänglichkeit des Stoffes wird erreicht, indem theoretische Begriffe auf konkrete Beispiele aus dem Alltag angewendet, und in relativ einfacher Sprache vorgestellt und erläutert werden: so veranschaulicht z.B. eine Tasse englischen Tees die Verbindung zwischen Kultur, Macht und Identität; ein Poplied dient zur kritischen Auseinandersetzung mit rassistischen Diskursen über Migration; Toilettentürschilder visualisieren den Zusammenhang zwischen Ideologie und Subjektivität. So wird der Lernstoff in einem Alltag geerdet, der die komplexen Ideen des Kurses für Studierende greifbarer macht.

Jede Einheit besteht aus:

- Übersicht, Zusammenfassung & Übergangstext
- Theorietext (Theory Explained)
- Videovortrag (Theory Applied)
- Quiz mit geschlossenen Fragen jeweils nach Text und Video
- Links zu relevanten Online-Ressourcen

Ein Einführungsvideo am Anfang des Kurses stellt das Projekt-Team und den zentralen Begriff ‚critical cultural literacy‘ dar und dient gleichzeitig also als Promo-Video für den Kurs.

Das Konzipieren und Fertigstellen von den Lehrvideos und -texten wurde mit Lehrenden des Instituts für Anglistik und Amerikanistik durchgeführt. Die Texte wurden im Rahmen von 2 Workshops und durch ein qualitätssicherndes Peer-Review-Verfahren von Schreib-Teams erstellt. Dieser Teil des Projektes ging mit einem erheblichen Koordinationsaufwand einher. Dennoch war es genau diese Zusammenarbeit, die letztendlich einen bedeutenden Mehrwert für das Institut darstellte: Der intensive Austausch über Lehrkonzepte, -konzipierung, -modelle sowie -inhalte wird das Unterrichten am Institut nachhaltig prägen. Auch ein verstärktes Bewusstsein für die Forschungsorientiertheit sowie Schwerpunktsetzung der Lehre innerhalb des Instituts wurde dadurch erschaffen.

Die Video-Vorträge wurden mit MitarbeiterInnen – einschließlich ProfessorInnen sowie Promovierende des Instituts – gedreht. Ein externer Gast, Tom Nicholas (University of Exeter) hat im Rahmen seines Aufenthalts in Potsdam, bei dem er einen Workshop mit Studierenden des Instituts durchgeführt hat, einen Video-Vortrag für das MOOC gedreht. Für diesen Teil des Projektes war unsere wissenschaftliche Hilfskraft Mohammad Dalla hauptsächlich zuständig. Die Aufnahme und Post-Produktion der Video-Vorträge wurden von den ZIM-MitarbeiterInnen im ZIM durchgeführt.

Ein ebenso wichtiger Bestandteil dieses Kurses sind die Texte – von der Projektleiterin Dr. Carly McLaughlin verfasst – die am Anfang und Ende jeder Einheit stehen und den roten Faden des Lehrstoffes bilden. Am Anfang jeder Einheit verschafft der Text ‚What is this unit about?‘ eine Übersicht der zu behandelnden Themen und Fachbegriffe. Ab Einheit #2 stellt dieser Einführungstext auch einen Zusammenhang zwischen der letzten und der aktuellen Einheit her, damit die Studierenden auch den inhaltlichen Übergang von einem Thema zum nächsten verfolgen können. Am Ende jeder Einheit, unter dem Titel ‚What’s next?‘, gibt es eine Zusammenfassung der behandelten Themen, eine Liste von relevanten Online-Ressourcen, sowie eine kurze Beschreibung der nächsten Einheit.

Die Entwicklung von Lernaktivitäten zu jedem Kursinhalt stellten eine besondere Herausforderung dar. Es ist nämlich eine große Herausforderung, erlerntes Wissen in der Literatur- und Kulturwissenschaft digital zu prüfen, da traditionell kritisches Denken anhand von offenen, schriftlichen Aufgaben geprüft wird. Uns – d.h. eine Kooperation zwischen Dr. McLaughlin, unserer wissenschaftlichen Hilfskraft Philip Eybing und den MitarbeiterInnen des ZfQs – ist es gelungen, komplexe geschlossene Fragen zum Lehrstoff zu formulieren.

Was die Herausforderungen bzw. Hürden des Projektes betrifft, ist der sehr kurze Zeitrahmen der Förderung als erstes zu nennen. Der Arbeitsaufwand war für das Team, aber vor allem für die Projektleitung, erheblich. Wir haben aber auch die Erfahrung gemacht, dass die ZIM-Mitarbeiter durch die Zusammenarbeit an vielen Projekten unter hoher Arbeitsbelastung stehen. Ein größerer Zeitrahmen für unser Projekt hätte in dieser Hinsicht geholfen. Wir haben es trotzdem geschafft, mit wenigen Zeit- und Personalressourcen, den Kurs zu entwickeln.

5. Welche zusätzliche Unterstützung wäre für zukünftige, ähnliche Projekte hilfreich?

Bitte benennen Sie Rahmenbedingungen, Ausstattungsmittel, Beratungsangebote oder Dienstleistungen, die dabei helfen würden, Projekte wie Ihres noch besser umzusetzen.

Wie oben erwähnt wäre für ähnliche zukünftige Projekte ein größerer Zeitrahmen – oder mehr Personalressourcen – erforderlich.

Für die Umsetzung des Kurses auf Moodle haben uns die Kenntnisse als Team gefehlt. Unsere wissenschaftliche Hilfskraft Philip Eybing hat sich mit Hilfe der KollegInnen des ZfQ gut eingearbeitet. Zusätzlich zu der sehr kollegialen und fachlichen Unterstützung der ZfQ-KollegInnen hätten wir aber mehr Beratung bei der digitalen Umsetzung und vor allem Qualitätssicherung des Kurses gebraucht.

6. Wie sind die Studierenden mit den (neuen) Methoden, Konzepten oder Szenarien umgegangen? Bitte schätzen Sie ein, wie der "studentische Blick" auf Ihr Projekt ausgefallen ist. Wurden Neuerungen angenommen oder gab es bemerkenswerte Rückmeldungen?

Da CCLO ein Pilotversuch ist, werden wir erst nach der ersten Durchführung des Kurses im kommenden WS Feedback haben. Feedback ist in dem Online-Kurs eingebaut: Nach jeder Einheit erfolgt eine Umfrage, die (anonymisierte) Rückmeldungen zur Struktur, zum Inhalt usw. erfragt. Dies erlaubt eine direkte, automatisierte Evaluation der einzelnen Teile der Einheiten. Am Ende des Kurses werden Studierende gebeten, den eigenen Lernprozess zu reflektieren. So wird u.a. die Frage ‚what is critical cultural literacy?‘ gestellt. Solche Fragen werden uns zeigen, ob das Lernergebnis ‚critical cultural literacy‘ für Studierende greifbar geworden ist.

Durch die Einbindung des Kurses in die Lehre im laufenden Semester können wir aber schon von den ersten Erfolgsgeschichten berichten. Die Studierenden schätzen die lernerorientierte Darstellung des Lehrstoffes sowie die alltagsrelevanten Beispiele, die in den Theorietexten sowie den Video-Vorträgen verwendet werden.

7. Fazit und Ausblick: Welchen Stellenwert hat das Projekt für Ihre zukünftige Lehre bzw. für die Lehre in Ihrem oder in anderen Bereichen?

Es ist uns klar, dass die lernerorientierte und transparente Darstellung unseres Lehrstoffes im Lehrprojekt auch in Zukunft die Entwicklung von Kursen in der Präsenzlehre prägen wird. Manche KollegInnen, die im Projekt-Team gearbeitet haben, haben die kompetenzorientierte Entwicklung des Kurses auch auf die eigene Lehre angewendet. Für die KollegInnen, die den Einführungskurs Introduction to Cultural Studies unterrichten, stellt der neue Online-Kurs eine wichtige Bereicherung der Präsenzlehre dar. Da im Seminargeschehen häufig viel Zeit darauf verwendet wird, theoretische Inhalte wiederholt zu erklären, bleibt selten genügend Zeit, komplexere kognitive Lernziele (z.B. Anwendung, Analyse) zu trainieren. Durch die digitalen Lehrmaterialien entsteht die Möglichkeit, das Seminar zu ‚flippen‘, damit sich Studierende im Seminar auf komplexere Lernziele wie Analysieren in schriftlicher Form (die eigentliche Prüfungsleistung) fokussieren können. Auch in anderen Kursen am Institut können individuelle Kursinhalte (z.B. der Video-Vortrag zu race und Kulturimperialismus) modular integriert werden.

Aktuell wird der zweite Online-Kurs (Critical Literary and Cultural Analysis Online) im Rahmen des EDUC-Projektes finanziert. Die Lehrinhalte der beiden Kurse sind für die europäischen Partneruniversitäten von großem Interesse. So entsteht ein weiterer Bereich, der von diesem Lehrprojekt profitiert.

Die diversen Lehrszenarien zeigen, was für ein flexibles, aber gleichzeitig auch hoch qualitatives Lehrprodukt wir im Rahmen dieses Projektes geschaffen haben.

II. Fragen zur Kategorisierung von Lehrprojekten

Bitte helfen Sie uns bei der Kategorisierung Ihres Projekts und setzen ein Kreuz bei den zutreffenden Punkten.

Eine Mehrfachauswahl ist möglich.

1. Einbezogene(s) Lehrveranstaltungsformat(e)

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
X	Seminar
	Vorlesung
	Übung
	Exkursion, Studienreise
	kleine Gruppen (1-20)
X	mittlere Gruppen (21-49)
	große Gruppen (>50)
X	sehr große Gruppen (>100)
	studentisches Projekt
Sonstiges/Anderes (bitte nennen):	___ MOOC _____

2. Spezielle Lehrmethodik, spezielles Lehrarrangement

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
	Projektmethode, Projektseminar
	forschendes Lernen (bspw. Forschungsseminare, Problem Based Learning)
	interdisziplinäres Co-Teaching
	Co-Teaching
	Simulation, Planspiel
X	Inverted Classroom Model, "Flipped Classroom"
Kooperation mit externem Partner (bspw. Service-Learning), nämlich (bitte nennen):	_____
Sonstiges/Anderes (bitte nennen):	___ digitale Lehre_ / Blended Learning _____

3. Neue Lehrinhalte

(Bitte in Stichpunkten beschreiben)
Ein eigenständiger Online-Kurs (MOOC) bestehend aus: <ul style="list-style-type: none"> • Video-Vorträge • kurze Theorietexte (kollaborativ geschrieben, peer-reviewed) • Quizzes zu den Videoaufnahmen sowie Texten

4. Gestaltungsebene(n)

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
-----------------------------------	--

X	Lehrveranstaltung(en)
	Modul(e)
	Studiengang
	Studiengangsübergreifende(s) Angebot(e)
X	Internationale(r) Kurs(e) (bspw. Online-International-Learning)
Sonstiges/Anderes (bitte nennen):	Kurse zur Anwerbung von Studierenden _____

5. E-Learning, Medieneinsatz

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
X	Anreicherung mit Online-Angebot (bspw. begleitende Materialien)
X	Integration (Blended Learning)
	Integration mit Ersatz von Präsenzveranstaltungen
X	Virtuelle Lehre (bspw. MOOC)
X	Einsatz von Video
	Virtuelle Realität, Augmented Reality
	360-Grad-Bilder
X	E-Assessment, elektronische Prüfungen
Sonstiges/Anderes (bitte nennen):	_____

6. Schwerpunkt auf folgende Zielgruppe(n)

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
(X)	Studierende, allgemein
	nur BA-Studierende
	nur MA-Studierende
	Lehramtsstudierende
(X)	ausländische Studierende
(X)	Studienanfänger*innen
	Berufstätige (bspw. Wissenschaftliche Weiterbildung)
X	offenes Angebot (bspw. MOOC)
Sonstiges/Anderes (bitte nennen):	_____

7. Bezug zum Leitbild Lehre

7.1 Bezug zu den Themen des Leitbilds Lehre

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
	Forschungsorientierung
	Tätigkeitsfeldbezug und Persönlichkeitsbildung
	Interdisziplinäre und fachübergreifende Lehre
X	Zielgruppenspezifische Lehre
X	Studierenden- und Kompetenzorientierung

7.2 Bezug zu den Querschnittsthemen des Leitbilds Lehre

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
	Weiterbildung/Qualifizierung für Lehrende
X	Digitalisierung
X	Heterogenität
X	Internationalisierung
	Lehramt
X	Kommunikation/Vernetzung (u. a. Aufbau einer Best Practice Datenbank)
	Qualitätsverständnis, Qualitätspolitik und Qualitätskultur

8. Bitte vergeben Sie Schlagwörter, die das Projekt weitergehend spezifizieren (bspw. "Hackathon", "Blockseminar")

Bitte freie Schlagwörter nennen
___ Online-Kurs für strukturell Benachteiligte _____
___ Grundlagen der britischen Kulturwissenschaften _____
___ Digitale Lehre _____
___ Bildungsgerechtigkeit _____

